

Mulis brauchen einen Ausbilder mit Konsequenz und Konstanz, der liebevoll und geduldig mit ihnen arbeitet.

Mulis sind langlebiger, leichtfuttriger, von gesundheitlich besserer Kondition, viel trittsicherer und unempfindlicher gegen Hitze als Pferde.

Ein weiterer Unterschied der Mulis ist, dass sie unempfindlicher gegen Nässe und Kälte sind, sowie leistungsfähiger als ihre Elterntiere.

Mulis MÜSSEN so behandelt werden, wie man Pferde behandeln sollte, denn in ihrem Lernverhalten sind sie nachhaltiger und schwerer zu korrigieren.

Esel und Muli in der VFD

Mit der Aktualisierung der ARPO 2026* fanden Esel und Mulis ihren festen Platz in der VFD-Ausbildung.

Vielfältige Aktivitäten und Ausbildungen innerhalb der VFD bereichern das Vereinsleben. So kann man z.B. die „**Eselkunde**“ und den **VFD-Fahrerpass I mit Eseln** ablegen. Wieder entdeckt wurde auch das Säumen - das Wandern mit Packtieren: Pferden, Eseln und Mulis

Die VFD - Arbeitsgruppe Esel und Muli befasst sich mit speziellen Fragen rund um das Thema Esel und Maultier. Sie gibt Tipps und Anregungen zur Haltung, Nutzung und zum artgerechten Umgang mit den Tieren.

Haben Sie weitere Fragen?

Informationen rund um die Esel + Mulihaltung erhalten Sie hier:

VFD Arbeitskreis Esel und Muli
E-Mail: esel-muli@vfdnet.de

Noteselhilfe e.V.
www.noteselhilfe.org
E-Mail: info@noteselhilfe.org



Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
VFD- Bundesgeschäftsstelle
Grenzstraße 23 - 27239 Twistringen
Tel. +49 4243 942404
E-Mail: vfd@vfdnet.de Webseite: www.vfdnet.de

Vereinigung der Freizeitreiter
und -fahrer in Deutschland e.V.



Esel und Mulis



**Wissenswertes über die
beliebten Langohren**

* VFD-Ausbildungsrichtlinie und Prüfungsordnung

Geschichte der Esel

Der Esel ist eines der ältesten Haustiere. Seine Domestikation wird im Einzugsbereich des alten Ägypten (naher und mittlerer Osten) aus den in diesen Gebieten vorkommenden Wildesel (Nubischer (*Equus africanus*), Somali- (*Equus afr. somalicus*) und Atlaswildesel (*Equus afr. atlanticus*)) vermutet.

Das Wesen der Esel

Esel gelten im Volksmund weit verbreitet als dumm und störrisch. Es gibt wohl kaum ein unverstandenes Tier als den Esel. Seine Genügsamkeit, Ausdauer und sein Überlebenswille ist einmalig. Was Wildesel durch eine geradezu gefährliche Umwelt zu einem ganz bestimmten Verhalten gezwungen hat, lebt im Hausesel weiter.

Auch die den Eseln nachgesagte Störrigkeit ist keine Störung. Sie zeugt von Klugheit, denn Esel überlegen sich gut, bevor sie etwas tun, das ihnen womöglich schaden könnte. Esel sind intelligent und gelehrig und lernen auch durch Beobachten!

Die Einzelhaltung von Eseln ist grundsätzlich abzulehnen. Esel sind sehr soziale Tiere, die in Herden leben, ohne feste Rangordnung. Der Mensch oder ein artfremdes Tier kann dem Esel den Artgenossen nicht ersetzen.

Esel stammen aus sehr trockenen und kargen Gebieten. Unsere fetten Weiden stellen keine natürliche Nahrung dar und die Eselhufe sind für unsere feuchten Wiesen nicht gemacht. Sie benötigen daher einen trockenen, festen Auslauf. Ebenfalls sollte die Langlebigkeit der Esel bei dem Anschaffungsgedanken mit bedacht werden. Diese können zwischen 40-50 Jahre werden!

Einsatzgebiete

- Wandern/Säumen
- Fahren (in allen Anspannungen)
- tiergestützte Therapie
- landwirtschaftliche Arbeiten

Aufgrund ihrer Anatomie sind die wenigsten Esel geeignet, um geritten zu werden.



Was macht Esel eigentlich zunehmend beliebt?

Die Antworten sind vielfältig, die wir von Interessenten und Eselhaltern hören. Manchen Menschen erscheint ein Esel sympathischer als ein Pferd. Esel wirken auf den Menschen weniger hektisch, sind verschmuster, feinfühlig und anhänglicher. Gerade weil wir uns von einem Esel die Welt aus Eselaugen zeigen lassen dürfen und er den Menschen spiegelt, ist er so interessant.

Esel sind langlebige, treue Familienmitglieder und Partner für eine aktive Freizeitgestaltung.

Mulis

Mulis gibt es in allen Größen und Farben, vom Kaltblut übers Vollblut bis zum Shetty, abhängig von den Elterntieren (Maultier = Mutter Pferd - Vater Esel, Maulesel = Mutter Esel - Vater Pferd). Genau wie in Größe und Farbe unterscheidet sich auch das Verhalten der einzelnen Multypen. Mulis sind Hybriden und können sich, in der Regel, nicht fortpflanzen.

Mulis sind im allgemeinen charakterstarke Tiere mit einem sehr guten Gedächtnis und hoher Intelligenz. Versucht man Mulis mit Gewalt zu "erziehen", verstehen sie es sehr gut sich zu wehren, wobei die Mulis ihre große Gelenkigkeit zeigen.

Mulis sind neugierig und arbeitswillig, Langleweile bekommt ihnen gar nicht. Ähnlich wie beim Esel ist auch beim Muli die Ausbildung nicht so einfach wie beim Pferd und benötigt mehr Zeit.

